



## Protokoll zum Runden Tisch Kultur (RTK) am 10. Juli 2024

Beginn: 18 Uhr,  
Hof vor dem Alten Waschhaus in Tübingen

Moderator: Adalbert Sedlmeier  
Protokollantin: Monika Wibmer

### Anwesende

- ✓ **Bachmann, Andrea**, Stiftskirche Tübingen
- ✓ **Boutte, Manon**, ICFA
- ✓ **Conte, Laura**, Masckaratheater/Integrationsrat
- ✓ **Dunn, Sarah**, Botho
- ✓ **Freyer, Johannes**, Westspitze
- ✓ **Fähndrich, Michael**, Klangfolk e.V.
- ✓ **Führbringer-Raschke, Svenja**, Kosmosverein
- ✓ **Le Goff, Serge**, Atelier Kunst-Stoff
- ✓ **Lemke, Eileen**, Künstlerbund Tübingen
- ✓ **Kolb, Beate**, Fraktion AL Grüne
- ✓ **Mittelhammer, Florian**, Hölderlinturm
- ✓ **Must, Dorothee**, LTT und Kulturnetz Tübingen
- ✓ **Neumann, Annika**, Kosmosverein
- ✓ **Neyrinck, Seatile**, Botho
- ✓ **Peters, Michael**, Künstler
- ✓ **Pfeiffer, Elke**, Tanztheater Treibhaus
- ✓ **Pfeiffer, André**, Shedhalle e.V.
- ✓ **Plautz, Jessica**, KUNE
- ✓ **Sedlmeier, Adalbert**, Sudhaus Tübingen e.V. und Kulturnetz Tübingen e.V.
- ✓ **Tiggemann, Rebecca**, Kulturamt Tübingen
- ✓ **Trostel, Martin**, Jazzclub
- ✓ **Verscheure, Raphael**, Shedhalle e.V.
- ✓ **Waizenegger, Dagmar**, Kulturamt Tübingen
- ✓ **Weiß, Elisabeth**, KUNE, Künstlerbund
- ✓ **Wenzel, Jörg**, Club Voltaire
- ✓ **Wibmer, Monika**, Kulturnetz Tübingen
- ✓ **Zeiselmeier, Jürgen**, VHS Tübingen
- ✓ **Ziegler, Mara D.**, die tanzmeisterei, JodelXang

## **TOP 1 Begrüßung durch Adalbert Sedlmeier, Annika Neumann und Svenja Fürbringer-Raschke (Kosmos e.V.)**

Adalbert Sedlmeier begrüsst die Teilnehmer des RTKs, anschliessend stellen sich die Teilnehmer in einer Vorstellungsrunde vor.

Annika Neumann und Svenja Fürbringer-Raschke vom Kosmosverein stellen sich vor. 2020 haben sie den jungen Kulturverein Kosmos e.V. gegründet, der der Trägerverein des Alten Waschhauses ist. Der Kosmos e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, alle Projekte sind Non-Profit.

Ziel des Kosmosvereins ist es, öffentliche und private Orte in Städten und Gemeinden so zu gestalten, dass sie zu kulturellen, sozialen, atmosphärischen und ästhetischen Freiräumen werden. Das erste Innenraumprojekt ist das „Alte Waschhaus“, das vom Kosmosverein seit Oktober 2022 als Kulturerlebnisraum betrieben wird. Zuvor war Ackelmoden im Alten Waschhaus, das danach eine zeitlang leer stand.

Das Café wurde im September 2023 eröffnet und ist als Museumscafé dem Hölderlinturm angegliedert. Der Garten gehört auch zum Hölderlinturm. Das Alte Waschhaus kann angemietet werden für Ausstellungen, Kulturangebote und Veranstaltungen. Die Räume sollen v.a. jüngeren Künstler:innen die Möglichkeit geben, auszustellen und ihre Kulturangebote zu realisieren. Im Moment stellt Ursula Buchegger im Alten Waschhaus und im Aussenbereich aus. Die Räumlichkeiten im Obergeschoss bieten Raum für StartUps; derzeit ist eines der Büros an KUNE untervermietet.

Svenja und Annika sind zufrieden mit der Entwicklung ihres Kulturprojektes und dankbar, dass die Vermieter (Privatpersonen) Ihnen die Chance gegeben haben, diese Räumlichkeiten zu mieten und ihre Idee unterstützt haben. Die Räume sind für Ausstellungen in diesem Jahr schon komplett ausgebucht, für andere Kulturangebote und Veranstaltungen sind die Räume noch frei. Anmeldungen sind über das Buchungsformular auf der Website möglich.

<https://kosmos-ev.com/>

## **TOP 2 Nachbesprechung der Kulturnacht vom 11.5.24**

Jessica Plautz von KUNE, die mit dem KUNE-Team die Projektleitung der Kulturnacht übernommen hatte, dankt allen Akteuren und dem Kulturnetz für ihr Vertrauen. Bereits vor 2 Jahren hatte KUNE Katja Büchtemann bei der Organisation der Kulturnacht 2022 unterstützt und dadurch Einblicke und erste Kontakte zu den Playern und Institutionen geknüpft. Dorothee Must bedankt sich im Namen des Kulturnetz-Vorstands für die gute Zusammenarbeit mit Jessica Plautz und KUNE.

Bei der diesjährigen Kulturnacht traten 130 Acts auf, mit denen auch kommuniziert werden musste, was gut funktionierte. Viele Programmpunkte fanden im Außenbereich statt, große Bands und Tanzkompanien traten auf grossen Bühnen auf. Viele Zuschauer haben das Programm im Außenbereich ohne Bändel genossen. Dieses Jahr wurden viele Innenräume gesucht, aber die Räume sind begrenzt. Manche Orte sind auch nicht gut zu Fuß erreichbar, wie z.B. der Rittersaal im Schloss. Hier wäre ein Shuttlebus sinnvoll, meinte Elke Pfeiffer. Bei den Schlossfestspielen wird ein Shuttlebus von Erbe bezahlt. Es wäre gut, wenn im Programm gekennzeichnet wäre, welche Orte barrierefrei sind.

Das Feedback von den Teilnehmern der Runde zur Kulturnacht war durchwegs positiv. Die Stimmung bei der Kulturnacht wurde als schön und ruhig empfunden.

Kritisiert wurde, dass nicht genug gedruckte Programme der Kulturnacht verteilt wurden. Jessica erklärte, dass aus Kostengründen nur 5000 Programmhefte gedruckt wurden, diese lagen an verschiedenen Stellen aus und wurden beim Erwerb eines Bändels mitgegeben. Ausserdem konnte man das Programm auch als digitale Broschüre auf der Webseite des Kulturnetzes herunterladen.

Andre Pfeiffer erzählte, dass die Shedhalle gut besucht war, in vergangenen Jahren war sie aber schon voller. Er monierte, dass die Berichterstattung im Tagblatt leider mager war und über die Acts in der Shedhalle nicht berichtet wurde.

Dorothee Must erklärte, dass es dieses mal keine Doppelseite mehr im Tagblatt gab, da die 2. Seite anzeigenfinanziert ist und das Tagblatt keine Anzeigenkunden akquiriert hatte. Vor 2 Jahren gab es eine zweiseitige Sonderbeilage, die durch Anzeigen vom Sudhaus und der vhs Tübingen finanziert wurden. Dafür wurde laut Must dieses Jahr deutlich mehr in Social Media investiert, einzelne acts wurden im Vorfeld auf dem eigenen Instagramkanal vorgestellt.

Der Vorschlag wurde gemacht, mit dem Tagblatt zu sprechen und Sponsoren für eine anzeigenfinanzierte zusätzliche Seite zu suchen. Die Filmtage haben z.B. immer einen Sponsor, der Werbung für eine ganze Seite schaltet, dafür wird dann auf der Rückseite das Programm der Filmtage abgedruckt.

Martin Trostel vom Jazzclub meinte, jeder Veranstalter müsse selber entscheiden, welchen Aufwand er betreibe. Sein Defizit bei seiner Veranstaltung im ICFA liegt bei 800 Euro.

Dagmar Ziegler meinte, finanziell habe es sich nicht so gelohnt, aber es sei eine gute Publicity-Möglichkeit.

Florian Mittelhammer vom Hölderlinturm war zufrieden; Die Kulturnacht war eine tolle Plattform. 1000 Leute waren im Garten des Hölderlinturms; dort gab es literarische und musikalische Programmpunkte. Einen der acts haben den selbst finanziert; sie sind in der glücklichen Lage, dass sie von der Stadt unterstützt werden.

Laura Conte vom Masckaratheater berichtete, dass das Theater gut besucht war. Viele Zuschauer haben nach dem gedruckten Programm gefragt, das leider nicht in der Zeitung abgedruckt war. Sie schlug vor, die Kulturnacht zu entzerren und auf mehrere Tage zu verteilen.

Adalbert wand ein, dass sie diese Diskussion nicht zum ersten Mal führen.

- Das Konzept der Kulturnacht ist, dass sie auf einen Tag konzentriert ist.
- Die Kosten steigen, wenn man sie auf mehrere Tage verteilt
- den Straßenfest-Charakter bekommt man bei der Verlängerung auf mehrere Tage nicht hin; es kommt weniger Publikum

### **Weniger Kulturnachtbündel verkauft**

Ein Problem der diesjährigen Kulturnacht war, dass zu wenig Kulturnachtbündel verkauft wurden; es wurden auch relativ viele Bündel an die Akteure verschenkt. Der Preis pro Bündel lag bei 14 Euro. Viele nutzten die Veranstaltungen, die draussen stattfanden, bei denen sie ohne Bündel zuschauen konnten. Serge Le Goff schlug vor, es so wie das Netzwerk Kultur Reutlingen zu machen, das nur je einen kostenlosen Bündel an die Akteure verschenkt, und an die Akteure weitere Bündel in begrenzter Stückzahl weitergibt, mit denen man an der Abendkasse die Bündel zu einem vergünstigten Preis kaufen kann. Es wurde diskutiert, ob man die Innenstadt wie bei Fasnetsumzügen absperren solle, damit die Menschen, die in die Stadt kommen, gezwungen seien, einen Bündel zu kaufen. Diese Überlegung widerspräche der Idee der Kulturnacht und sei keine Option, meinte Adalbert Sedlmeier.

Johannes Freyer von der Westspitze bedankt sich als Nutzniesser für die schöne Kulturnacht. Er hatte sich den Plan aus dem Internet heruntergeladen und sich dort einen persönlichen „Fahrplan“ mit einer Zeichnung aufgestellt, um die einzelnen Programmpunkte zu koordinieren, die er an unterschiedlichen Orten besuchen wollte. Er schlug vor, in der Zeitung eine Woche vorher eine Beilage mit dem Programm zu bringen, dies koste 5000 Euro.

Eine Beilage in der Zeitung zu bezahlen ist laut Dorothee Must nicht finanzierbar, die Beilagen wurden früher vom Tagblatt mehr unterstützt. Es gibt keine direkten Ansprechpartner mehr beim Tagblatt; da müsse man sich an die Zentrale in Ulm wenden.

## **Zahlen:**

Da im Januar ein Groß-Sponsor, die Walter-AG abgesprungen war, fehlten für die Kulturnacht 20.000 Euro. Zum Glück hatte die Stadt den Zuschuss deutlich erhöht. Da auch deutlich weniger Bändel verkauft wurden, wird dieses Jahr die Ausschüttung für die Akteure dementsprechend geringer ausfallen, meinte Dorothee Must. Es war eine wunderschöne Veranstaltung unter dem Motto „Umsonst und Draußen“. Martin Trostel schlug vor, eventuell Crowdfunding zu machen, wenn Sponsoren abspringen. Laut Dorothee Must wurden von KUNE sehr viele Firmen angefragt, aber die Bereitschaft zum Sponsoring war begrenzt, auch vom HGV kam kein Scheck. Jessica Platz wies darauf hin, dass bei der Abendkasse zusätzliche Spenden möglich waren.

## **Weniger acts?**

Es wurde diskutiert, ob es sinnvoll wäre, das nächste Mal weniger acts zu haben. In diesem Zusammenhang kam die Frage auf, ob 130 acts zu viel seien. Dieses Jahr waren es 130, letztes Jahr 165. Dorothee Must sprach sich dafür aus, dass weiterhin Alle, die sich für einen Programmpunkt melden - praktisch ohne Kuratierung - teilnehmen können. Weniger acts zuzulassen widerspräche laut Elisabeth Weiss der Idee, nicht zu selektieren. Adalbert Sedlmeier meinte, es waren in den letzten Jahren immer zirka 150 Veranstaltungen bei der Kulturnacht gewesen und es würde sich von selbst regulieren.

Laura Conte bemerkte, dass die vorletzte Kulturnacht 2022 sehr viel Zulauf hatte, weil es mehr Sponsoren gab und nach Corona der Kulturhunger gross war; wegen Corona gab es auch viele Angebote draussen.

## **TOP 4 Termine und Sonstiges**

### **nächster Termin RTK in 2024**

- RTK Dienstag, 08.10.2024, 18 Uhr (Uhlandsaal / Museumsgesellschaft)

### **Termine RTK 2025**

- RTK Mi, 15.01.25 18 Uhr
- RTK Di, 08.04.25 18 Uhr (Stadtmuseum Tübingen)
- RTK Mi, 09.07.25 18 Uhr
- RTK Di, 07.10.25 18 Uhr

## **Sonstiges:**

### **Frau Waizenegger berichtet über den Kulturetat**

Frau Waizenegger vom Kulturamt Tübingen berichtet von der schwierigen Finanzsituation der Stadt. Insbesondere die Ausgaben der Kultur werden auf den Prüfstand gestellt, weil es sich fast ausnahmslos um freiwillige Leistungen handelt. Auch die Kulturämter anderer Kommunen sind von Konsolidierungen betroffen, die meisten schon seit zwei Jahren. Für den Haushalt 2025 hat die Stadt Tübingen Auflagen vom Regierungspräsidium bekommen; es müssen Einsparungen in Millionenhöhe gemacht werden. Die Lage sei ernst, da die Gewerbeeinnahmen gesunken sind und die Kreisumlage gestiegen ist. Im Oktober wird der Gemeinderat in einer Haushaltsklausur über die Konsolidierung beraten.

Sie glaubt und hofft, dass sie den Status Quo an Zuschüssen für kulturelle Einrichtungen aufrecht erhalten könne. Aber eine Erhöhung wird es in den nächsten Jahren wohl eher nicht geben.

Sponsoring sei schwer, auch die Stadt braucht für die Schlosshofkonzerte und für die Ausstellungen des Stadtmuseums Drittmittel (Sponsoren).

Die neuen Förderrichtlinien ermöglichen es, dass möglichst spartenspezifisch, transparent und chancengleich die Zuschüsse vergeben werden. Insgesamt gibt es über 100 Regelzuschussempfänger:innen, darunter große Institutionen wie das LTT, aber auch viele kleinere Vereine wie Chöre oder Orchester.

Laura Conte fragte im Namen des Integrationsrates an, ob die Zuschüsse für niederschwellige Angebote sinken werden. Frau Waizenegger bat ein gesondertes Gespräch mit ihr an.

Frau Waizenegger betonte zum Schluss, dass sie für Alle kämpfen werde. Sie hält Kultur für essentiell und kämpft dafür!

### **Kulturprogramm „Leer\_Raum“ in der Stiftskirche 18. Oktober bis 24. November 2024**

Frau Bachmann von der evangelischen Gesamtkirchengemeinde berichtet über ein kulturelles Projekt in der evangelischen Stiftskirche. Da in der Kirche eine Innenrenovierung geplant ist, werden vom 18. Oktober bis 23. November die Bänke aus dem Mittelschiff der Stiftskirche geräumt und Stühle aufgestellt. Dadurch entsteht ein Leer\_raum und ein Experimentierfeld, um neue Perspektiven zu entwickeln und Neues entstehen zu lassen. Gottesdienste werden in dieser Zeit anders aussehen, klingen und wirken.

In dem Leer\_raum, der entsteht, wird ein Kulturprogramm mit 42 acts stattfinden. Tanzperformances, Theater, Filmaufführungen und Lesungen bieten Möglichkeiten, den leeren Kirchenraum neu wahrzunehmen; unter anderem werden Lotte-Reiniger-Filme gezeigt. Der Leer\_Raum wird ausserdem ein „Mitmach\_raum“. Geplant sind u.a. gemeinsame Mahlzeiten, Bewegungs- und Tanzworkshops, Meditationen, Yoga und Offenes Singen. Zum Abschluss gibt es ein Ewigkeitsfrühstück.

Adalbert Sedlmeier bedankte sich für die Teilnahme und den Austausch in der Runde. Ende der Sitzung um 19:35.

Im Anschluss wurde der eigens aus dem LTT angelieferte grosse Holzkohlegrill angefeuert und die Gäste saßen noch bei schwüler Wetterlage bis 21:30 bei Grillgut und gekühlten Getränken zusammen.

Herzlichen Dank für die Leihgaben der Biergarnituren vom Zimmertheater und dem Hölderlinturm und dem Aufbau mit Tischen, Stühlen, Bänken und Pavillons durch KUNE!